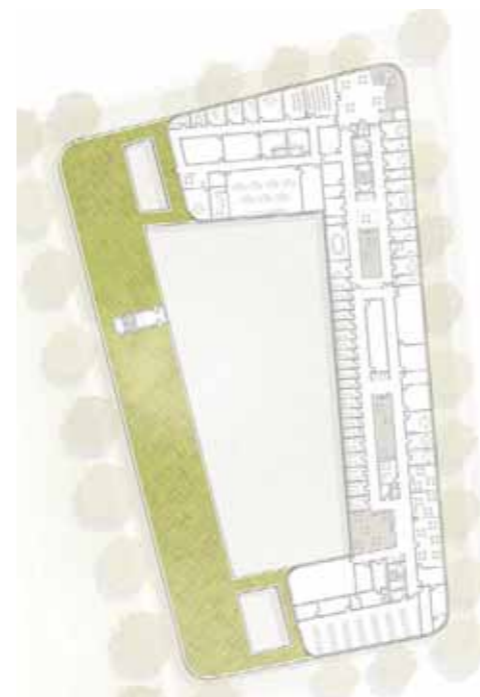
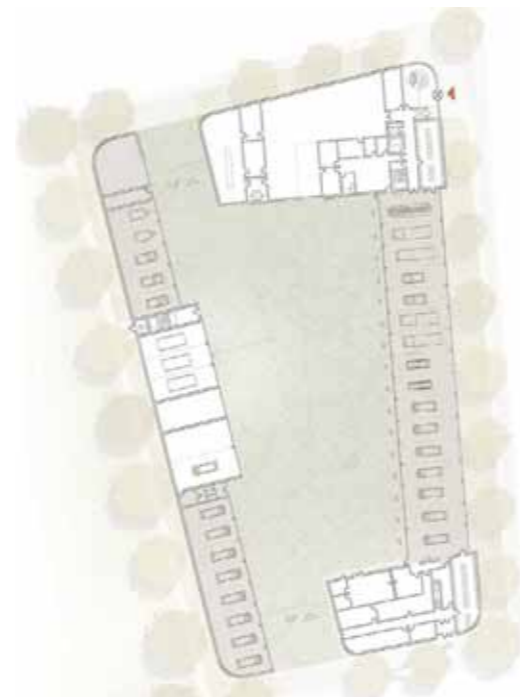


Feuerwache plus

In Gütersloh ist eine Feuer- und Rettungswache mit Kreisleitstelle geplant

Text **Michael Zirbel**



1. Preis Im Entwurf von Rintz und Quack erkannte die Jury eine konsequente Ableitung der Gebäudefluchten aus den „Raumbezügen der Umgebung“ und ein „angenehm zurückhaltendes Stadtree“. Grundrisse im Maßstab 1:1500

Rechts: Das Wettbewerbsgebiet (rot)
Abb.: aus der Auslobung;
Modellfotos: Drees & Huesmann Planer



Spätestens seit vor über zwanzig Jahren Zaha Hadids fulminante „Firestation“ auf dem Vitra-Gelände in Weil am Rhein errichtet wurde ist offensichtlich, dass es auch eine andere Feuerwachentypologie als die hinlänglich bekannten Garagenbauten mit Übungsturm geben kann. Der inzwischen für Ausstellungen und Veranstaltungen genutzte Bau steht für die Bewältigung einer Aufgabe, die sich der gängigen Form einer Feuerwache entzieht. Wie aber hat eine Feuerwache heute auszusehen? Was muss ein solches Gebäude können? An welche Typologie ist man gebunden?

Das ständig erweiterte, über den Brandschutz hinausgehende Aufgabenspektrum der Feuerwehren macht sich in den Gebäudeanforderungen bemerkbar. Die Diskrepanz zwischen den oft alten Gebäuden und den erweiterten Aufgaben

ist meist nicht zu überbrücken. Deshalb entstehen neue Feuerwachen. Eine Feuerwache zu bauen, war nie nur eine funktionale Aufgabe. Sie sind immer auch repräsentative öffentliche Gebäude.

In Gütersloh war für die alte Wache, zu der Bauten aus den 1930er Jahren gehören, eine Perspektive nicht mehr zu erkennen. Ein Neubau sollte die Probleme lösen, ein Standort wurde gefunden und ein Wettbewerb ausgelobt. Die Aufgabe umfasste den Entwurf einer Feuer- und Rettungswache mit Kreisleitstelle mit einem Flächeninhalt von 5300 m² und 34 Stellplätzen in den Fahrzeughallen. Neben Büros und Leitstelle waren Funktionsräume wie Desinfektionsanlagen, Sauerstoff- und Reifenlager, Magazin, Wäscherei, Atemschutzübungsstrecken, Ausbildungsräume oder Werkstätten unterzubringen. Neben den technisch-funktionalen Aspekten lag ein Fokus

auf ökologisch-wirtschaftlichem Bauen. 10 Büros waren gesetzt, 15 Teilnehmer wurden durch ein anonymes Losverfahren ausgewählt, 20 Arbeiten abgegeben.

Das Grundstück ist eine große, derzeit als Park- und Festplatz genutzte Freifläche in der Innenstadt, an der nördlichen Einfahrtsstraße, zum Stadtzentrum. Es ist offensichtlich, dass die neue Feuerwache hier allein aufgrund ihres Volumens einen städtebaulichen Akzent setzen wird. Die Aufgabe verlangt eine qualitätvolle Präsentation des Gebäudes an der Hauptverkehrsstraße. Zugleich darf keine Rückseite mit Funktionen entstehen, die – wie Übungen an Fahrzeugwracks – letztlich auch zu einer Feuerwache gehören. Die Besonderheit liegt also in der gleichwertigen Wirkung aller Seiten in den öffentlichen Raum. Es sollte eine Gesamtkontur entwickelt werden,

die sich sowohl harmonisch in den Stadtraum einfügt, als auch – und das war aufgrund des Volumens möglich – ausreichend Kraft entfaltet, um stabilisierend und beruhigend auf die heterogene Stadtstruktur zu wirken. Zusammen mit den funktionalen Anforderungen war eine anspruchsvolle Wettbewerbsaufgabe gestellt.

Die Arbeiten zeigen unterschiedliche Typologien: Solitäre mit außen liegenden Verkehrsflächen, geschlossene Hofformen, U-, L- und Z-Formen. Aufgrund der Anforderungen an die städtebauliche Wirkung hat sich die geschlossene Form durchgesetzt. Die Jury vergab fünf Preise und drei Anerkennungen und empfahl, den Verfasser des 1. Preises, ARQ – Architekten Rintz und Quack, mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen. Im Entwurf erkannte sie die konsequente Ableitung der Gebäudefluchten aus den „Raum-

bezügen der Umgebung“ und ein „angenehm zurückhaltendes Stadtree“. Sie würdigte die „signifikant abgerundeten Ecken“ und die „hohe Qualität der Fassadengestaltung“, die „eine entsprechende Ausführung der Details“ erfordere. Mit einzelnen Hinweisen zur Funktionalität erschieden der Baukörper positiv durch die „hohe Transparenz der Fahrzeughalle“, die „ruhige und subtile“ Gliederung und durch die „angemessene Materialwahl“ mit Klinkern.

Es ist davon auszugehen, dass in Gütersloh eine Feuerwache entsteht, die neben ihrer Funktionalität auch der Aufgabe gerecht werden kann, Vorbild zu sein. Vorbild in Bezug auf den Wettbewerb, wie auch in der Besetzung eines städtebaulich wichtigen Ortes durch ein Gebäude, das den baukulturellen Anspruch der Stadt Gütersloh repräsentiert.

Michael Zirbel ist Leiter des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Gütersloh. Im Wettbewerb war er stellvertretender Fachpreisrichter.

Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren nach RPW 2013

- 1. Preis** (22.000 Euro) ARQ – Architekten Rintz und Quack, Berlin
- 2. Preis** (17.000 Euro) Gatermann + Schossig, Köln; Club L94, Köln; G-Tec Ingenieure, Wenden-Rothemühle
- 3. Preis** (13.000 Euro) struhkarchitekten Planungsgesellschaft, Braunschweig; Lars Kühn, Wolfenbüttel; Christoph Schonhoff, Hannover; Cube Visualisierung, Tobias Plinke; Modell Architektur – Tixi Schulz;
- 4. Preis** 9000 Euro (2006) schulz & schulz architekten, Leipzig
- 5. Preis** (6000 Euro) agn Niederberghaus & Partner, Ibbenbüren; Uwe Bürgel

Kraftwerkstechnik

- 1. Anerkennung** (5000 Euro) CODE UNIQUE Architekten, Dresden
- 2. Anerkennung** (4000 Euro) soll sasse architekten, Dortmund; Planungs- & Sachverständigenbüro Werner G. Steden, Dortmund; Visualisierung: Tobias Möller
- 3. Anerkennung** (2000 Euro) no name architecture, Las Rozas de Madrid/Spainien; Transsolar, Paris

Fachpreisrichter

Helmut C. Schulitz (Vorsitz), Stefan Rettich, Sven Martens, Heike Matcha

1. Preis Rintz und Quack



2. Preis Gatermann + Schossig



3. Preis struhkarchitekten



4. Preis schulz & schulz architekten



5. Preis agn Niederberghaus & Partner



Deutscher Architekturpreis 2015

Immanuelkirche und Gemeindezentrum in Köln
Foto: Annette Kießling



Der Deutsche Architekturpreis 2015 geht an das Büro Sauerbruch Hutton aus Berlin für den Neubau der Immanuelkirche und des Gemeindezentrums der Evangelischen Brückenschlag-Gemeinde in Köln-Stammheim. Die Jury vergab außerdem fünf Auszeichnungen und acht Anerkennungen

Generalsanierung und Aufstockung Wohnhochhaus in Pforzheim
Foto: Dietmar Strauß



Konzerthaus Blaibach
Foto: Peter Haimerl



Deutscher Architekturpreis 2015 (30.000 Euro)

Immanuelkirche und Gemeindezentrum in Köln; Sauerbruch Hutton, Berlin, im Auftrag der Evangelischen Brückenschlag-Gemeinde Köln-Stammheim/Flittard [Bauwelt 09.2014, 38.2009](#)

Auszeichnungen (4000 Euro)

Generalsanierung und Aufstockung Wohnhochhaus in Pforzheim; Freivogel-Architekten, Ludwigsburg, im Auftrag der Pforzheimer Bau und Grund GmbH

Am Lokdepot, Berlin; ROBERTNEUN Architekten, Berlin, im Auftrag der UTB Projektmanagement- und Verwaltungsgesellschaft mbH [Bauwelt 14.2014](#)

Neue Ortsmitte Wettstetten; Bembe Dellinger Architekten und Stadtplaner, Greifenberg, im Auftrag Gemeinde Wettstetten [Bauwelt 17-18.2015](#)

Konzerthaus Blaibach (Oberpfalz); Peter Haimerl Studio für Architektur, München, im Auftrag der Gemeinde Blaibach

Technische Universität Chemnitz-Weinholdbau; Burger Rudacs Architekten, München, im Auftrag des Freistaates Sachsen, vertreten durch den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement [Bauwelt 29-30.2014](#)

Anerkennungen (1250 Euro)

Antivilla. Umnutzung eines Lagergebäudes in ein Wohn- und Ateliergebäude; Brandlhuber + Emde, Schneider Architektengesellschaft, Berlin, im Auftrag von Arno Brandlhuber

Ulrich-Gabler-Haus, Lübeck; Konermann + Siegmund Architekten, Stadtplaner, Lübeck, im Auftrag der Ulrich-Gabler-Stiftung Lübeck

Forschungsneubau: envihab-DLR-Institut für Luft- und Raumfahrtmedizin, Köln; Glass Kramer Löbber bda, Ges. v. Architekten, Berlin, mit Uta Graff, München, im Auftrag Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. [Bauwelt 13.2014](#)

One Man Sauna – Nichtstun in Bochum; modulatorbeat – Marc Günnewig und Jan Kampshoff, Münster, im Auftrag des Schauspielhauses Bochum

Sanierung und Umnutzung des denkmalgeschützten Forschungszentrums für Biodiversität und Klima, Frankfurt am Main; Architektenbüro SSP SchürmannSpannel AG, Bochum, im Auftrag der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

Neue Meisterhäuser Dessau; Piero Bruno, Donatella Fioretti, Pepe Marquez, Berlin, im Auftrag der Stadt Dessau-Roßlau, Amt für zentrales Gebäudemanagement [Bauwelt 22.2014](#)

Bundesverfassungsgericht Karlsruhe; Staatliches Hochbauamt Karlsruhe und Assem Architekten Karlsruhe, im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Wohnungsbebauung BF 30, Stuttgart; Bottega + Ehrhardt Architekten, Stuttgart, im Auftrag der Baugruppe „Think Green“ [Bauwelt 17-18.2015](#)

Jury

Volker Staab, (Vorsitz), Jórunn Ragnarsdóttir, Ulrike Lauber, Regine Leibinger, Reiner Nagel, Bundesstiftung Baukultur; Barbara Ettinger-Brinckmann, BAK; Günther Hoffmann, BMUB

130 Wettbewerbe Online

auf [bauwelt.de](#)

OFFENE WETTBEWERBE

Hamburg

| | |
|-------------------------------------|--|
| Abgabe: 17.7.2015 | Rathaus-Mall + Seaview-Appartements – Fiktion oder Wirklichkeit |
| 3zkb konstruktive architekturkritik | Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: u.a. Architekten |
| | Der Wettbewerb ist als Kunstprojekt im Rahmen des Architektursommers 2015 angelegt. Auf dem Grundstück des Rathauses Hamburg-Mitte soll eine hochwertige Wohnbebauung mit Tiefgarage entstehen. www.3zkb.eu |

Nezahualcóyotl (Mexiko-Stadt)

| | |
|---|---|
| Anmeldung bis: 10.7.2015 Abgabe: 13.7.2015 | Big Urban Crunch |
| reTHINKing | Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Designer, Studierende |
| Preissumme: 5000 EUR | Durch behutsame Interventionen sollen Freiräume für die Bewohner der über eine Million Einwohner zählenden Vorstadt geschaffen werden. Teilnahmegebühr: 30-90 EUR Wettbewerbssprachen: Spanisch, Englisch www.rethinkingcompetitions.com |

Wollerau (Schweiz)

| | |
|--------------------------|---|
| Abgabe: 17.7.2015 | Bildungs- und Begegnungszentrum |
| Gemeinderat Wollerau | Projektwettbewerb Zulassungsbereich: WTO, CH Teilnehmer: Architekten |
| Preissumme: 140.000 CHF | Das Zentrum soll als Erweiterungsbau der bestehenden Schulanlagen geplant und eine Mediathek, eine Aula, eine Kinderkrippe, einen Kinderhort und ein Lernschwimmbecken beherbergen. www.rkplanner.ch www.bauwelt.de → Wettbewerbe |

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Dorfen

| | |
|---------------------------------|---|
| Bewerbung bis: 12.6.2015 | Neubau des Rathauses |
| Stadt Dorfen | Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Architekten |
| Preissumme: 35.000 EUR | Vorentwürfe für den Neubau des Rathauses in der historischen, denkmalgeschützten Stadtmitte www.pv-muenchen.de → Aktuelles → Wettbewerbe und VOF-Verfahren |

Hamm

| | |
|---------------------------------|---|
| Bewerbung bis: 12.6.2015 | Waldenburger Straße |
| Stadt Hamm | Investorenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Arge aus Investoren und Architekten |
| | Architektonisch-städtebauliche Entwürfe für eine moderne Wohnanlage, in der frei finanzierte Miet- und Eigentumswohnungen und mindestens ein Drittel öffentlich geförderter Wohnraum entstehen sollen www.scheuven-wachten.de → Projekte |

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

Kraichtal

| | |
|---------------------------------|---|
| Bewerbung bis: 15.6.2015 | Neubau Gemeinschaftsschule im Stadtteil Münzesheim |
| Stadt Kraichtal | Planungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten |
| Preissumme: 63.000 EUR | Die Werkrealschule „Markgrafenschule“ hat ab dem Schuljahr 2014/15 damit begonnen, sich zur Gemeinschaftsschule umzuwandeln. Zur optimalen Umsetzung des neuen Pädagogischen Konzepts sind die Räume für die Gemeinschaftsschule und der Mensa auf dem Schulgelände neu zu errichten. www.kraichtal.de → Wirtschaft & Wohnen |

Mainz

| | |
|--------------------------------|--|
| Bewerbung bis: 9.6.2015 | Umgestaltung Große Langgasse, Platzgestaltung „Insel“, Platzgestaltung „Bereich Kötherhofstraße“ |
| Landeshauptstadt Mainz | Interessenbekundungsverfahren Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Landschaftsarchitekten, Stadtplaner, Verkehrsplaner |
| | Straßen- und Freiraumplanung im Rahmen des Förderprogramms „Aktive Stadtzentren“ www.bauwelt.de → Wettbewerbe |

PREISE

Österreich

| | |
|-----------------------------------|---|
| Einsendeschluss: 30.6.2015 | Bau.Genial Preis 2015 |
| BAU.GENIAL | Architekturpreis Zulassungsbereich: Österreich Teilnehmer: Bauherren, Architekten, Planer, ausführende Unternehmen |
| Auszeichnung | Prämiert werden Projekte (Neubauten, Zubauten, Umbauten, Sanierungen) aus dem Bildungsbereich, die in Holz- oder Holzmassivbauweise errichtet worden sind. www.baugenialpreis.at |

Einsendeschluss: 30.6.2015 Deutscher und Europäischer Solarpreis 2015

| | |
|-----------------------------------|--|
| Einsendeschluss: 30.6.2015 | EUROSOLAR |
| | Technologiepreis Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Gemeinden, kommunale Unternehmen, Vereine oder Organisationen, Architekten, Journalisten und private Personen |
| Auszeichnung | Mit dem Preis wird das herausragende Engagement für Erneuerbare Energien gewürdigt. Alle Projekte müssen realisiert oder soweit fortgeschritten sein, dass bereits erste Ergebnisse vorliegen. www.eurosolar.de → Solarpreise |

Einsendeschluss: 15.7.2015 Gärten des Jahres 2016

| | |
|--|--|
| Einsendeschluss: 15.7.2015 | Gärten des Jahres 2016 |
| Callwey Verlag und Garten + Landschaft | Preis für Landschafts- und Gartenplanung Zulassungsbereich: deutschsprachiger Raum Teilnehmer: Landschaftsarchitekten, Garten- und Landschaftsbauer |
| Preissumme: 5000 EUR | Ausgezeichnet werden ganzheitliche Konzepte, die den Garten auf individuelle Weise zum erweiterten Wohn- und Genussraum des Nutzers werden lassen. Die Gärten dürfen noch nicht in einer Buchpublikation veröffentlicht worden sein. www.callwey.de |

WWW.AUSSCHREIBEN.DE

DIE Datenbank für Ausschreibungstexte

- **715.000** kostenlose Ausschreibungstexte
- **über 430** Produkthersteller

